

Einen Moment innehalten und die Zukunft planen

Die Schulkommission Berlingen definierte in einer Retraite in Gottlieben ihre Ziele für die nächste Legislatur



Sie führen die Dorfschule Berlingen in die Zukunft (vlnr): Schulleiterin Nadine Hörler, das neue Kommissionsmitglied Maria Esther Oswald, Referentin Franziska Stöckli, Schulpräsidentin Jolanda Lenherr und die Kommissionsmitglieder Stefan Heer, Kathrin Meier und Leila Möhr.

Die Schulkommission der Dorfschule Berlingen begab sich am vergangenen Wochenende zusammen mit Schulleiterin Nadine Hörler in eine Retraite nach Gottlieben. Ziel der zwei Halbtage war es, für die kommende Legislatur Werte und Haltungen zu definieren. Geleitet wurde die Retraite von Franziska Stöckli, Pädagogin, Kochbuch-Herausgeberin («GreenTopf») und langjährige Leiterin der Time-Out-Klasse in Frauenfeld, in der Jugendliche der Sekundarstufe, die sich in ihrer Regelklasse nicht

mehr zurechtfinden oder persönliche Probleme haben, befristet betreut werden.

Gedankenarbeit für eine noch bessere Schule

Wer an dieser Retraite mit vielen Worten und wenig Handfestem gerechnet hatte, durfte sich eines Besseren belehren lassen. Referentin Franziska Stöckli motivierte die Schulkommission vom ersten Satz an zur intensiven Auseinandersetzung mit der Schule der Zukunft. In einer von Stöckli knackig moderierten Runde entschied sich die Schulkommission für sechs Werte, denen in der kommenden Legislatur besonders viel Aufmerksamkeit geschenkt werden soll: Wertschätzung, Respekt, Verantwortung, Beziehung, Entfaltung, Begeisterung. Diesen Werten wurden zwei Beispiele aus dem Schulalltag gegenüber gestellt: Beispiel eins: Die Schülerinnen und Schüler trudeln nach und nach im Schulzimmer ein. Kurz nach dem Läuten der Schulklocke trifft die Lehrerin ein und beginnt mit dem Unterricht. Beispiel zwei: Der Lehrer ist bereits im Schulzimmer, als die ersten Kinder eintreffen. Sobald alle da sind, sagt er: «Ich freue mich, dass ihr alle gekommen seid!». Wer erkennt einen Unterschied?

Im Beispiel zwei der Schulszene sind zum Vergleich bereits einige dieser Werte vorhanden, während sie bei Beispiel eins fehlen. «Man muss sich doch die Frage stellen: In welchem der

erwähnten Beispiele würden sie sich als Kind respektierter fühlen, lernbereiter werden, motivierter zur Schule gehen?», gibt Stöckli zu bedenken.

Mit «avanti!» auf dem richtigen Weg

Die Berlinger Dorfschule führte im vergangenen Jahr das von Nadine Hörler konzipierte Projekt «avanti!» ein. Bei «avanti!» wird das Dorf vermehrt in den Unterricht mit einbezogen; obligatorische Lehrplan-Inhalte werden im Dorf, mit der Bevölkerung oder in der Natur praktiziert und vertieft. Mit Stolz konnte die Schulkommission erkennen, wie viele der Anforderungen an die «Schule der Zukunft» bereits erfüllt werden. Bereits gelebt, wenn auch noch nicht formuliert, wird das Thema BNE (Bildung für nachhaltige Entwicklung). In Berlingen werden die Kinder seit Jahren mit dem Clean-up, der Papiersammlung und der Pflege des Schulgartens ganz konkret zum Thema Nachhaltigkeit hingeführt.

Mit einem Rucksack voller Anregungen, konkreter Aufträge und der Gewissheit, die kleine, aber für das Dorf umso wichtigere Dorfschule Berlingen noch ein Stück besser und zukunftsfähiger gestalten zu können, verabschiedete Schulpräsidentin Jolanda Lenherr die Teilnehmenden und die Referentin Franziska Stöckli ins Wochenende.